

Boten aus dem Riesengebirge.

Zeitung
Fünfundsechzigster



für alle Stände.
Jahrgang.

Nr. 145.

Hirschberg, Dienstag, den 26. Juni

1877.

Erscheint täglich, mit Ausnahme des Montags. Man abonniert in Hirschberg zum Preise von 1 Mark 50 Pf. pro Quartal oder 15 Pf. pro Woche frei in das Haus, bei allen kaiserlichen Postanstalten und auswärtigen Commanditen zum Preise von 1 Mark 75 Pf. Insetionsgebühren für die Petitzelle oder deren Raum 20 Pf.

Bestellungen

auf den „Boten a. d. Riesengebirge“ für das 3. Quartal 1877 werden von allen kaiserlichen Postanstalten und auswärtigen Commanditen des „Boten a. d. Riesengebirge“ zum Preise von 1 Mark 75 Pf., von der unterzeichneten Expedition und den hiesigen Commanditen zum Preise von 1 Mark 50 Pf. excl. der Abtragegebühr angenommen.

Inserate finden bei der großen Auflage unseres Blattes die nutzbringendste Verbreitung.

Hirschberg, im Juni 1877.

Expedition des „Boten a. d. Riesengebirge“.

Das Wachsthum der Socialdemokratie in der Reichshauptstadt.

S.-C. Der am 14. Juni im sechsten Berliner Wahlkreise von der Socialdemokratie erfochtene Sieg hat die socialistische Agitation in weiten Kreisen wieder mächtig gefördert. Hasenclever, welcher am 10. Januar d. J. von 41,132 Wahlberechtigten nur 9569 Stimmen erhielt, hat es diesmal auf 12,762 Stimmen gebracht, während der nichtsocialistische Candidat nur 11,652 auf sich vereinigte. An der Wahl selbst hätten sich zwar diesmal 24,404 Wähler gegen 19,166 am 10. Januar betheiligt, aber die Mehrbetheiligung erfolgte vorzugsweise zu Gunsten der Socialdemokratie, die sich in 5 Monaten in diesem Bezirke um 33 1/3 Procent vermehrt hatte, während man am 10. Januar schon ihren letzten Mann ins Treffen geführt habe. — Bei der am 18. Juni im fünften Berliner Wahlkreise stattgefundenen Wahl hat zwar der Candidat der Ordnungspartei, Dr. Zimmermann, mit 6246 Stimmen über den Socialdemokraten D. Kapell mit 3217 Stimmen gesiegt; bei der Wahl am 10. Januar hatte jedoch Kapell nur 2032 und die Ordnungspartei 5186 Stimmen. Die Socialdemokratie hat mithin auch in diesem wohlhabenden Berliner Stadttheile noch mehr als 33 1/3 Procent Stimmen gewonnen.

Obwohl man das offenkundige Wachsthum der Socialdemokratie in der Reichshauptstadt nicht ernst genug nehmen kann, so läßt sich doch hoffen, daß die darin liegende Warnung der Sache der Ordnung vielleicht einen guten Dienst leisten wird. Wäre die socialdemokratische Partei diesmal in Berlin unterlegen, so würde unser ganzes bestehendes Bürgerthum, sowie die Beamten- und Gelehrtenwelt wieder in den bequemen Lebensjessel der Gleichgültigkeit und Unthätigkeit zurückgesunken sein und sich um den Kern und Inhalt der socialen Fragen wenig gekümmert haben. So ist Hoffnung vorhanden, daß unsere reichen und mittleren Classen sich aufraffen und sowohl über die Ursachen der socialen Uebel, als

auch über die Mittel zur Abhilfe derselben ernstler nachdenken werden.

Wir haben aus manchen Privatbriefen, aus der wachsenden Literatur und Presse und aus den Versammlungen der Socialisten, sowie aus allen ihren rührigen Anstrengungen den Eindruck gewonnen, daß die socialdemokratische Partei vorläufig noch im Aufstiege begriffen ist, wenn sie auch aus sehr verschiedenartigen Elementen besteht und theilweise nur durch das Mißbehagen über die augenblicklichen socialen Zustände zusammengehalten wird. Einen Krieg, den man wohl hier und da als das Mittel bezeichnet, um die Nation auf höhere vaterländische Ziele hinzulenken, wünschen wir unter tausend anderen Gründen auch deshalb nicht herbei, weil er den Sinn für Gewaltthätigkeit und Rohheit und die Neigung zum Umsturz bestehender Zustände nur fördern und die Noth, sowie das Mißverständnis zwischen Arbeitern und Gelehrten nicht mildern würde. Diese sociale Krisis kann nur von Innen heraus mit friedlichen Mitteln und unter Mitwirkung aller Kräfte allmählig wieder geheilt werden.

Da die Socialdemokratie eine neue politische Partei ist, welche die Grundlagen des Staates selbst angreift, so müssen zunächst alle übrigen politischen Parteien anstatt der trennenden Punkte die einigenden Fragen in den Vordergrund bringen und sich um diese schaaren. Aus den conservativen, liberalen und fortschrittlichen Elementen muß sich eine große Ordnungspartei bilden, welche sich vorläufig mit einer mehr conservativen Politik zu begnügen haben wird, worunter wir selbstverständlich auch ein Conserviren einer der in dem letzten Jahrzehnt gewonnenen wirtschaftlichen Errungenschaften verstehen. Man mag hundertmal versichern, daß die unteren Classen für die ihnen gewährten wirtschaftlichen Freiheiten und Erleichterungen nicht reif gewesen seien. Die neueren Gesetze durften unserem Volke nicht länger vorenthalten werden, weil man sie in England, Frankreich, Amerika und in anderen Culturstaaten schon seit mehr als 50 Jahren besitzt. Ein deutsches Reich mit den älteren Grundsätzen der Hörigkeit, der Ehebeschränkungen, der gebundenen Arbeit und beschränkten Niederlassung würde heute überhaupt wirtschaftlich nicht existiren können.

Ebenso wichtig und notwendig wie die Einigkeit der politischen Parteien ist das Zusammenwirken aller übrigen gesellschaftlichen Kreise. Man muß der geschlossenen Agitationsarmee der Socialdemokratie eine ähnlich disciplinierte Landwehr von humanen Kämpfern für das wirkliche Volkswohl gegenüberstellen. In diese Landwehr müssen sich Alle einreihen lassen, welche an dem socialen Fortschritte der Nation auf den Grundlagen einer tausendjährigen Cultur mitarbeiten wollen. Die reichen und mittleren Classen müssen zuerst mit dem guten Beispiele vernünftigen Güterverbrauchs, reiner Sitte und edlen Familienlebens vorangehen, denn

Die Kaiser der unteren Classen sind meist nur eine rohe Copie der Vornehmen. Die politische Gemeinde muß fortan den Hauptmittelpunkt der Sorge für die physische, ökonomische, geistige und sittliche Gesundheit der Bewohner jedes Ortes bilden. Alle Privatpersonen, Familien, Vereine, sowie Schule und Kirche, müssen sich nicht mit regellosen Gaben, sondern in planmäßiger Organisation mit Rath und That, Geld und Gut, Wort und Schrift, ein Jeder nach dem Maße der ihm beschiedenen Kräfte und Mittel, an dem Werke der socialen Hülfleistung betheiligen. Die Kirche nicht ihren Streik um Bekenntnisse, sondern nur die Kraft der Liebe und religiösen Gesinnung in diesen Bund von Freunden des socialen Friedens hineinpflanzen und soll nicht bloß an die Geistlichen, sondern an alle überhaupt human gesinnten Gemeindeglieder die höchsten Anforderungen innerer Erneuerung und hülfreichen Opfer-sinnes stellen. Die Schule endlich soll neben der Ausbildung des Verstandes in gleicher Weise die Ausbildung des Gemüthes und Charakters sich zur Pflicht machen, denn nicht das bloße Wissen, sondern erst das rechte Wollen und Gesinntsein wird eine Nation zu den höchsten Leistungen befähigen.

Vom Kriegsschauplatz im Orient.

Wer hat Recht? — Die Wiener Officialen, die in gleichlautenden Mittheilungen aus Wien behaupten, daß der Einmarsch der österreichisch-ungarischen Truppen in Bosnien bevorstehend sei, oder die ungarischen Regierungsblätter, die — wie „Son“ — nicht minder entschieden versichern, daß weder von einer Intervention, noch von einer Mobilisation die Rede sei. Wir glauben, beide Theile haben bis zu einem bestimmten Punkte Recht und Unrecht. Es mag dahin gestellt bleiben, ob wirklich die Anwesenheit Rodic's und Molnary's in Wien den Vorbereitungen zur Mobilisirung der Occupationstruppen geolten hat oder nicht. Der Einmarsch der österreichisch-ungarischen Truppen in Bosnien wird früher oder später stattfinden müssen, denn er liegt in der Natur der Sache und ist auch in maßgebenden Kreisen längst beschlossen, daß man aber den Moment für gekommen erachtet, die Besetzung Bosniens und der Herzegowina sofort in Angriff zu nehmen, das hängt von der Antwort ab, die die türkische Regierung auf die Vorstellungen des Grafen Jich in Constantinopel Betreffs der türkischen Invasion in Montenegro und des Friedensschlusses zwischen der Türkei und Montenegro ertheilen wird. — Erzherzog Albrecht spricht es bei jeder Gelegenheit offen aus, daß Oesterreich die Sympathien der Süd-Slaven nicht verschmerzen dürfe und es niemals dulden könnte, daß Montenegro von der Türkei zertreten werde. Unter solchen Umständen hat es weder eine Aufforderung Rußlands, noch eines Ansuchens Nikita's gebraucht, damit Graf Andrassy sofort bei Beginn der Feindseligkeiten zwischen der Türkei und Montenegro der Pforte jene Grenzen kund gebe, welche die türkische Armee nicht überschreiten dürfe, ohne die Intervention Oesterreich-Ungarns zu provociren. Nun erhielt Graf Jich von Wien aus die Befehle, jene bereits „bestaunten Grenzen“ der Pforte von Neuem ins Gedächtniß zu rufen. Die Frage ist nun, ob die Pforte sich in ihrem Siegeslaufe durch die Erklärung des Grafen Jich aufhalten läßt oder nicht. Im letzten Falle erfolgt Einmarsch der österreichisch-ungarischen Truppen in Bosnien und die Herzegowina sofort, und dagegen wird, Angesichts des Willens des Kaisers, weder die Pforte noch der Reichstag etwas ausrichten können.

An der Börse ließ am 21. die (cisleithanische) Regierung das Gerücht von der bevorstehenden Mobilisirung zweier Armeecorps demontiren. Der Regierungskommissar soll sogar das Erscheinen eines Dementis in der „Wiener Abendpost“ in Aussicht gestellt haben, das aber wenigstens am Abend nicht erschienen ist.

Die Russen haben die Donau überschritten. Dies die lang-erwartete neueste Nachricht vom europäischen Kriegsschauplatz. Ueber die bei Bratisla gebaute Brücke erhält die „Nat.-Ztg.“ folgendes Privattelegramm von heute: Die Russen erbauten eine große Brücke in zwei Tagen, ohne von den Türken gestört worden zu sein, da ihre Monitore dem Feuer der südlich vor der Stadt placirten russischen Batterien schwersten Kalibers nicht widerstehen konnten und sich nach Silistra unthätig zurückgezogen hatten. Die türkischen Batterien konnten den russischen Brückenbau nicht stören. In Bratisla stehen 35,000 Russen zum Uebergange bereit. Die Brücke läuft in Gestalt aus, ist solid gebaut und kann von 6 Mann in Front, von Artillerie und Train passirt werden. Es ist jedoch Besorgniß vorhanden, daß die Türken eine näher gelegene Batterie als die in Matschin errichtet haben, welche im Augenblicke des Ueberganges der Russen demaskirt werden könnte.

Schnmla, die mächtige Festung Bulgariens, gewährt gegenwärtig für den mit der Bahn ankommenden Reisenden einen prächtigen Anblick. Ringsum auf den hohen Bergen, welche die Stadt beschützen, leuchten die Bazarzelte und man glaubt große Heerden vor sich zu sehen, wenn man die kleinen weißen, zerstreut umherliegenden Punkte erblickt. Nachdem sich der Sommer rasch mit einer drückenden Hitze eingeführt hat, erwartet Alles mit Angst und Spannung die ersten Anzeichen eines Versuches der Russen, die Donau zu überschreiten. Hier befinden sich mehrere englische Officiere, darunter der Oberst Kennor, der Militär-Attaché der englischen Botschaft. Auch die deutsche und französische Regierung sind vertreten.

Vom asiatischen Kriegsschauplatz meldet eine der „N. Fr. Pr.“ aus Constantinopel von heute überlieferte Depesche, daß nach demselben eingegangenen Nachrichten Mukhtar Pascha gestern von zwei russischen Corps angegriffen worden sei. Das Resulikat des Kampfes ist noch unbekannt. Ueber die Vorgänge um Bajesid berichtet ein Telegramm der „Presse“ aus Iztis, 21. Juni: „Die türkischen Truppen, welche den Adag überschritten und in dem Glauben, daß Bajesid nur von schwachen russischen Abtheilungen besetzt sei, Reconnostrirungen gegen Goshara und Kofiak (zwei Meilen südlich Bajesid. D. R.) unternahmen, zogen sich nach der Alarmirung der russischen Truppen ohne Kampf über Taparis (drei Meilen südwestlich Bajesid) auf der Straße gegen Kloster Agrü zurück. Hiernach beruht also die von Constantinopel aus gemeldete Nachricht von der Wiedereinnahme Bajesids durch die Türken ebenso auf Täuschung, wie die von Ardaban; beide erfunden, um die durch die vorgegangenen Niederlagen aufgeregten Gemüther zu beruhigen.

Die Beschießung von Kars wird mit kurzen Unterbrechungen fast täglich fortgesetzt. Der von den russischen Geschossen angerichtete Schaden und der Proviantmangel bewegen viele Einwohner, die Stadt zu verlassen. Diejenigen, welche sich den russischen Vorposten näherten, wurden von denselben zurückgewiesen. Die Besatzung zählt nur 7 Escadronen reguläre und 400 Mann irreguläre Cavallerie.

Die türkischen Aufstandsversuche in Achosien sind, wie man der „Presse“ aus Iztis, 21. Juni, telegraphirt, als verunglückt anzusehen, da nur unbedeutende Scharmägel zwischen kleineren Abtheilungen gemeldet werden und es den türkischen Irregulären nirgends gelungen ist, das Küstengebiet zu überschreiten und im Kuban-Gebiet vorzudringen. Die ausländischen Luchsinen haben bei ihrer Unterwerfung 20 Tschetschenzen ausgeliefert, die sie zum Aufstande verleitet hatten.

Vom asiatischen Kriegsschauplatz wird ferner über die erste größere Schlacht bei Seidakan berichtet und zwar in folgendem Telegramm der „Neuen Freien Presse“ aus Erzerum vom 19.: Am Sonabend (16.) lieferten die Türken in Stärke von 12,000 Mann den 20,000 Mann starken Russen bei Seidakan eine Schlacht, welche von früh Morgens bis 2 Uhr Nachmittags währte. Die Türken wurden geschlagen, verloren 600 Mann und zogen sich auf Delibaba zurückziehen. Der Commandant der türkischen Truppen, Mehemed Pascha, ist gefallen. Der englische Militär-Attaché, General Remball, kam in Gefahr; Kosaken verfolgten ihn und die Officiere seiner Suite. Mukhtar Pascha steht in Köpütöl. — Wir bemerken dazu: Seidakan liegt in der „Ebene Maschgerd“, etwa 3 Meilen S.-W. von Toprak Kala, da wo die Straße von Bajesid nach Erzerum in die Berge sich wendet, welche das Suphrat-vom Arasithale trennen. Delibaba liegt jenseits des Passes an einem südlichen Zuflusse des Aras, wo die „Ebene Basra“ gegen die Vorberge des Agri Daqg steigt. Die in der Schlacht von Seidakan siegreich gewesenen Russen — es ist das unter General Tergutassow stehende Erivan'sche Corps — können, wenn sie diesen Sieg strategisch ausnützen, die Türken zu einem beschleunigten Rückzug auf Erzerum zwingen. Von Delibaba bis zum Passe Dewe-Bopun von Erzerum sind erhebliche Terrain-schwierigkeiten nicht mehr zu überwinden. Die Nachricht von der Wiedereinnahme von Bajesid durch die Türken ist amtlich noch nicht bestätigt. Mukhtar Pascha hat keinerlei neuen Zusammenstoß mit dem Feinde gehabt; auch von der Donau liegen keinerlei bemerkenswerthe Nachrichten vor. Nach einer Depesche aus Suchum Kaleh hätten die Türken in der Nähe von Tschamtschara einen Vortheil errungen. — Doch ist darüber Zuverlässiges noch immer nicht bekannt.

Der Telegraph bringt folgendes Neue:

Wien, 23. Juni, Morgens. Telegramm des „Neuen Wiener Tageblattes“. Aus Ragusa: Die Montenegriner haben in den letzten Kämpfen mehr als ein Siebentel ihrer Truppen verloren. Die herzegowinischen Schaaren sind fast ganz aufgerieben. — Aus Rußland, 21.: Gestern Abend beschloß die Batterie Said Paschas den russischen Schiffsparc bei Sturgino, worauf die bei Siobozia errichtete russische Batterie mit Granatschüssen erwiderte. Die türkische Batterie bei Tuna Kaleh beschloß hierauf Siobozia und brachte den Besieger zum Schwelgen. Heute früh versuchten

russische Boote auf der Montan-Jasel zu landen; eine ägyptische Batterie schoß indessen eines derselben in den Grund und zwang die übrigen zum Rückzug.

— Nach in Seitens des „Telegraphen-Correspondenzbureaus“ bereits vorgestern die Meldung von angeblichen Occupationen Seitens Oesterreichs, sowie die Aufstellung zweier Armeecorps entschieden für unbegründet erklärt worden ist, bezeichnet auch die „Presse“ in ihrer heutigen Morgennummer an leitender Stelle wiederholt alle Gerüchte von für nächste Zeit in Aussicht stehenden Kriegsrüstungen und Mobilmachungen für unbegründet. Weder eine allgemeine, noch eine theilweise Mobilmachung stehe unmittelbar bevor, es handle sich eventuell um eine Verstärkung der Garisonen an der Militärgrenze und in Dalmatien.

— Telegramme der „Neuen freien Presse“. Aus Ragusa von gestern: Die angestrebte Vereingung Suleiman Pascha mit Ali Saib Pascha sollte heute stattfinden, die beiden Corps derselben standen gestern nur noch 2 Stunden von einander entfernt. — Aus Bukarest von gestern: Es haben mehrere Recognoscirungen bei Ghebet stattgefunden. Gestern wurde die Donau bei Galatz von 200 Russen in Barken überschritten, das jenseitige Ufer wurde bemerkenswerther Weise nicht von den Türken besetzt gefunden.

— Dem Vernehmen nach soll die Pforte die telegraphische Correspondenz in fremden Sprachen wieder freigegeben haben.

— Telegramm der „Neuen freien Presse“ aus Constantinopel, 23. d.: Nach hier eingegangenen Nachrichten vom asiatischen Kriegsschauplatz ist Mukhtar Pascha gestern von zwei russischen Corps angegriffen worden. Das Resultat des Kampfes ist noch unbekannt.

— Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Braila von gestern haben etwa 3000 Russen in der vergangenen Nacht von Galatz aus die Donau überschritten. Die Kosaken, die Pferde und Geschütze wurden auf mit Schutzvorrichtungen versehenen Flößen, die Infanterie auf Barken übergesetzt. Nach der Landung auf dem türkischen Ufer schlugen die Russen nicht die Richtung längs der Donau ein, sondern zogen sich hinter Bergen hinweg in das Innere des Landes, nachdem sie sich nach hartnäckigem Kampfe mit türkischen Baskibozuks der Matschin beherrschenden Anhöhen bemächtigt hatten. Der Kampf währte vom frühesten Morgen bis Mittags; die Einnahme von Matschin dürfte nahe bevorstehen.

— Nachmittags. Telegramm des „Neuen Wiener Tageblattes“ aus Galatz über das Ueberkreuzen der Donau durch eine russische Abtheilung: In der Nacht vom 21. zum 22. d. setzten 6000 Russen mit 8 Geschützen von hier aus über die Donau nach dem Dorfe Jatoza über, hoben die türkischen Außenposten auf und erklimmten die türkischen Stellungen in der Richtung von Matschin, hierbei auch eine türkische Batterie. Der Kampf dauerte von 3 Uhr Morgens bis 11 Uhr Vormittags, wo die Türken sich auf die Flucht begaben. Die Russen machten viele Gefangene, erbeuteten auch türkische Geschütze. Der Verlust der Türken ist noch nicht genau bekannt, die Russen hatten ebenfalls beträchtliche Verluste.

— Abends. Die „Polit. Correspondenz“ veröffentlicht unter officiellstem Zeichen folgende Mittheilung: Anlässlich der in den längsten Tagen gebrauchten verschiedenartigen Meldungen über beschlüssene militärische Maßnahmen Seitens Oesterreich-Ungarns müssen wir unter Berufung auf die wiederholt abgegebene bezügliche Erklärung erneuert daran zu erinnern, daß die Regierung für keinerlei Mittheilung irgend eines Blattes, ausgenommen die „Wiener Abendpost“ und die speciell charakterisirten Meldungen der „Polit. Correspondenz“, irgend welche Verantwortung übernehmen könne. Was das Thatsächliche an den im Umlaufe befindlichen Meldungen betrifft, so können wir mit Bestimmtheit constatiren, daß sich die Regierung einerseits Angesichts der herrschenden Situation der ihr obliegenden Pflicht nicht entschlagen kann, alle möglichen Eventualitäten rechtzeitig auf das Ernsteste ins Auge zu fassen, um die Interessen der Monarchie vor jeder Schädigung zu wahren, daß jedoch andererseits Betreffs eventueller militärischer Maßnahmen bis zur Stunde nach keiner Richtung hin irgend welche positive Beschlüsse vorliegen.

— Abends. Der „Polit. Correspondenz“ wird aus Galatz vom 22. gemeldet: Der Kaiser von Rußland wird heute Nacht in Braila erwartet. — Das neunte russische Armeecorps, welches den rechten russischen Flügel bildet, marschirt längs d. s. linken Ufers der Ainta gegen die Donau.

— 24. Juni, Morgens. Ueber die Vereinigung der türkischen Divisionen unter Suleiman Pascha und Ali Saib Pascha wird aus Cetinje unter dem 23. d. hierher gemeldet: Suleiman Pascha ist nach sechstägigem unausgesetztem Kampfe, in welchem er große Verluste erlitt, heute auf das linke Ufer der Zeta übergegangen und hat die Abtheilung unter Ali Saib Pascha bei Spuz angebrochen.

— Morgens. Telegramm des „Neuen Wiener Tageblattes“ aus Kladowa: Das Geschützfeuer, welches vorgestern zwischen Kalafat und Widdin stattgefunden hat, dauerte bis in die Nacht

hinein. Viele Häuser in Kalafat sind beschädigt. 8 Mann wurden getödtet und 20 verwundet. Gestern wurde die Kanonade fortgesetzt. In Widdin waren Brände sichtbar. In Cetate und Gela sind neue Batterien errichtet worden. Das Gros der russischen Truppen, welches bisher in Slatina stand, ist nach Turn-Magurellt marschirt.

— 25. Juni, Morgens. Nach einer Meldung der „Presse“ wäre die rumänische Armee dazu bestimmt, bei Gruja, oberhalb Kalafat, gegenüber Radujewas an der serbisch-türkischen Grenze über die Donau zu gehen, Widdin im Rücken anzugreifen und zu nehmen. Die Russen hätten hierfür 3 Brückentrains und das erforderliche Belagerungsgeschütz, 68 Kanonen, bereit gestellt. — Aus Constantinopel geht denselben Blatte die Nachricht zu, Suleiman Pascha und Ali Saib Pascha hätten den Befehl erhalten, keinen Waffenstillstand abzuschließen, sondern Cetinje und ganz Montenegro zu besetzen.

Budapest, 23. Juni, Abends. Sitzung des Unterhauses. Anlässlich einer an die Regierung gerichteten Petition entspann sich eine längere Debatte über die orientalischen Angelegenheiten, in deren Verlaufe der Abg. Simonyi die Regierung ersuchte, Aufklärung über die Gerüchte von einer bevorstehenden Mobilisirung Oesterreich-Ungarns zu geben und die bisher über die orientalischen Angelegenheiten gestellte Interpellation zu beantworten. Die Fortführung der Debatte wurde auf nächsten Dienstag vertagt.

London, 23. Juni. Gestern hat wiederum ein Cabinetrath stattgefunden, später hatte Disraeli Audienz bei der Königin. — Die Gerüchte, der Schatzkanzler werde am Montag im Unterhause die Bewilligung eines Extragredits von 2 Millionen Pfd. Sterl. für allgemeine kriegerische Vorbereitungen beantragen, gewinnen, wie das „Reuter'sche Bureau“ wissen will, an Consistenz.

— Abends. Dem Parlamente liegen ein Schreiben des Grafen Derby an den Grafen Schuwaloff vom 6. Mai und eine Erwiderung des Fürsten Gortschakoff an den Grafen Schuwaloff vom 30. Mai vor. In dem ersten wird ausgeführt: England werde gewissenhaft eine Politik der Neutralität beobachten, so lange die Interessen der Türkei allein von dem Kriege berührt würden. England würde einen Versuch, den Suezcanal zu blockiren und die Schifffahrt auf demselben zu behindern, als eine Bedrohung Indiens und als eine schwere Verletzung der Weltanarchie betrachten. Bezüglich Constantinopels wird hervorgehoben, daß England daselbst nicht mit Gleichgültigkeit in anderen Händen, als in denen des gegenwärtigen Besitzers sehen könne. Auch gegen eine materielle Aenderung der gegenwärtigen Bestimmungen über die Schifffahrt auf dem Bosporus und den Dardanellen würde England erste Einwendungen zu machen haben. Endlich werden in dem Schreiben die englischen Interessen in dem Golf von Persien geltend gemacht. In der Erwiderung des Fürsten Gortschakoff wird erklärt: Rußland werde in keiner Weise die Schifffahrt auf dem Suezcanal behindern oder behoben und werde Aegypten überhaupt nicht in die Sphäre seiner militärischen Operationen hineinziehen. In Betreff Constantinopels wird von Neuem hervorgehoben, daß eine Erwerbung Constantinopels außerhalb der Absichten des Kaisers Alexander liege. Die Frage der Zukunft Constantinopels sei eine Frage des allgemeinen Interesses, welche nur auf dem Wege allgemeinen Einverständnisses gelöst werden könne. Constantinopel könne keiner europäischen Macht gehören. Die Frage des Bosporus und der Dardanellen müßte geregelt werden durch ein gemeinsames Einverständnis auf billiger und wohl garantirter Grundlage. Bezüglich der anderweitigen Interessen Englands wird bemerkt, daß die kaiserliche Regierung dieselben respectiren werde, so lange England neutral bleibe. Schließlich wird hervorgehoben, es sei Rußlands Ziel, die christliche Bevölkerung in der Türkei gegen die unerträglichen Mißbräuche der türkischen Verwaltung in wirksamer Weise sicher zu stellen. Der Kaiser sei entschlossen, die Waffen nicht niederzulegen, ohne die Erreichung dieses Zieles völlig und sicher garantirt zu haben.

— 24. Juni. Bei dem gestern in Trinity House stattgehabten Bankett sprach sich der Schatzkanzler Northcote in Erwiderung auf einen dem Ministerium gebrachten Toast über die allgemeine Lage Europas aus, welche, wie der Minister hervorhob, allerdings augenblicklich Grund zu Besorgnissen darbot. Die allgemeinen Principien der von der Regierung verfolgten Politik fanden in demselben im Lande Vertrauen und werde hierdurch die Regierung in den Stand gesetzt, eine ruhige Sprache zu führen und entsprechend zu handeln, wenn dies notwendig erscheinen würde. Die Interessen Englands seien identisch mit denen Europas und der ganzen Welt; dieselben gingen allerdings auf die Erhaltung des Friedens, in dessen Handlung es sich dabei nicht nur um ein einfaches Aufhören der Feindseligkeiten, sondern um die Aufrechterhaltung der Ehre und Treue. England verlange an der Regelung der orientalischen Frage Theil zu nehmen; dazu sei es aber nicht notwendig, daß das Land sich in Verwirrung und Unruhe stürze, wenn auch andererseits geboten erscheine, daß es den Gang der Ereignisse scharf

im Auge behalte. Wenn der Tag jener Regelung komme, — und er werde kommen und vielleicht bald — so werde dieselbe sich so vollziehen, daß England daran in einer ehrenvollen und seiner würdigen Weise Theil nehme.

Petersburg, 22. Juni. Ein offizielles Telegramm des Chef des Stabes der Kaiserlichen Armee aus Nazra vom 22. d. meldet: Das Bombardement von Kars dauert fort, der Verlust der Russen betrug gestern und heute 3 Tote und 6 Verwundete.

— Wie der „Agence russe“ aus Plojeft gemeldet wird, enthalten die Nachrichten von gegenseitigen Truppenbewegungen an der russischen und österreichischen Grenze durchaus der Begründung. — Dasselbe Organ versichert ferner wiederholt, daß Serbien strikte Neutralität bewahren werde.

— Ein Artikel des „Golos“, welcher die Möglichkeit der Erwerbung des Suezkanals durch England bespricht, wird auswärts leicht viel Beachtung finden. Derselbe sagt: Rußland würde weniger als irgend eine andere Macht diese Eventualität hindern wollen, denn in einem solchen Falle würde es die Möglichkeit finden, die orientalische Frage in einem mit Rußlands Interessen am meisten stimmenden Sinne ungehindert abzuschließen. Andere Mächte würden diese Angelegenheit anders beurtheilen, dies behauptet aber Rußland nicht. Die continentalen Mächte könnten auf Rußlands Mitwirken nicht rechnen, weil der Uebergang des Suezkanals in die Hände Englands Rußlands Hände frei machen und es der Nothwendigkeit entbinden würde, seine Actionsfreiheit zu hemmen, um nicht die Befürchtungen anderer Mächte zu erregen, welche ihre Neutralität Rußland zuweilen sehr theuer verkaufen. Zu bemerken ist, daß der „Golos“ zwar das hiesige verbreitetste Blatt ist, aber zu Mittheilungen von maßgebenden Stellen nicht benutzt wird.

— 23. Juni, Abends. Die gegen den hiesigen englischen Militärbevollmächtigten Oberst Wellesley in der auswärtigen Presse ausgeprägten Verdächtigungen werden an best unterrichteter Stelle als unwürdige Insinuationen bezeichnet.

— Abends. Hier eingegangene Nachrichten melden, daß starke russische Abtheilungen zwischen Galaz und Braila vorgestritten den Uebergang über die Donau mit dem glänzendsten Erfolge bewerkstelligt haben. Nähere Details fehlen noch.

— 24. Juni. Aus Plojeft vom 24. d. ist folgende offizielle Nachricht eingetroffen: Der Commandeur der ersten Brigade der 18. Infanterie-Division, Generalmajor Jutoff, meldet über die erfolgreiche Ausführung der ihm übertragenen schweren Aufgabe — von Galaz aus die Donau auf Böden zu überschreiten und die auf dem rechten Ufer liegenden Höhen von Budjak zu besetzen — folgendes: In der Nacht vom 21. zum 22. d. wurden in Gegenwart des Commandeurs des 14. Corps, Generalleutnants Zimmermann, je fünf Compagnien des Kasanischen und Kasatischen Regiments auf Böden übergesetzt. Die zuerst angekommenen Kasanischen Compagnien wurden von den Türken aus deren Lagern mit heftigem Feuer empfangen, griffen aber die Höhen mühig an und verdrängten den Feind. Zuerst landeten die Lieutenanten Eisner und Susstorf. Der Versuch der feindlichen Cavallerie, den rechten Flügel unserer an Zahl geringen Infanterie anzugreifen, wurde durch die herbegeeilten Compagnien des Kasatischen Regiments zurückgewiesen. Gegen 7 Uhr Morgens erneuerte der Feind, der inzwischen Verstärkungen erhalten hatte, den Angriff auf unseren rechten Flügel. Der heftige Kampf dauerte bis zum Mittag. Da bei unseren Truppen weder Cavallerie noch Artillerie war, mußte die Infanterie die türkische Cavallerie mit dem Bajonnet angreifen. Nachdem jedoch ein russisches Geschütz eingetroffen war, nahm der Kampf einen anderen Verlauf, die Türken stellten ihr Feuer ein und zogen sich zurück. Die russischen Truppen wurden durch die übrigen Theile der Brigade verstärkt und saßen auf den Höhen von Budjak festen Fuß. In diesem Kampfe fanden 10 Compagnien Russen gegen 3000 Mann türkischer Infanterie, 300 Mann Cavallerie und 2 Geschütze. Unsere Truppen zeigten eine bewundernswürdige Tapferkeit. Unser Verlust beträgt 7 Officiere und 41 Soldaten an Toden und 2 Officiere und 88 Soldaten an Verwundeten. In der Nacht vom 22. zum 23. d. traf der Kaiser mit dem Großfürsten-Thronfolger, mit dem Großfürsten Wladimir, Alexis und Sergei in Galaz ein, woselbst er das Hospital besuchte und die Verwundeten huldvoll ansprach. — Ueber den Kampf bei Budjak sind von dem General Zimmermann weitere Mittheilungen eingegangen, nach welchen derselbe am 23. d., Nachmittags 3 Uhr, mit dem Borodino'schen Regimente auf Dampfbooten in Matschin eintraf. Die Stadt, welche von den Türken verlassen war, wurde von den Unrigen ohne Kampf besetzt. Die Geistlichkeit, sowie die christlichen Bewohner empfingen das Regiment in feierlicher Weise unter Vorantragung von Kreuzen und Heiligenbildern. Das Regiment zog mit entfalteten Fahnen unter den Klängen der Nationalhymne in die Stadt ein und verbleibt in derselben. Obenorthin wird die Brigade des Generals Jutoff vorrücken. Es sind Vorkehrungen getroffen, um eine für Wagen

fahrbare Straße zwischen Matschin und Braila herzustellen. Die Dampfer „Constantin“ und „Wladimir“ haben neue Excursionen ins Schwarze Meer gemacht, ersterer an der anatolischen, letzterer an der rumelischen Küste. Am 20. d. wurden 4 türkische Rauffahrer durch den „Constantin“ in den Grund gehohlet, nachdem die Besatzung derselben ans Land gesetzt war. Der „Constantin“ kehrte nach Sebastopol, der „Wladimir“ am 22. d. nach Odessa zurück. Letzterer brachte die türkische Brig. „Astan Dacht“ als Prise zurück, dieselbe hatte eine Besatzung von 16 Mann und war 30 Meilen von Varna aufgebracht worden.

Plojeft, 22. Juni. Kaiser Alexander hat gestern eine Deputation altgläubiger Russen aus der Dobrudscha empfangen. Fürst Milan frühstückte bei dem Kaiser und verabschiedete sich darauf von demselben. — Der Großfürst Alexis ist hier eingetroffen.

— 23. Juni, Abends. (Officiell.) Gestern Abend 9 Uhr verließ Kaiser Alexander Plojeft und traf heute Nachmittags 3 Uhr in Braila ein, von wo Se. Majestät nach kurzem Aufenthalt die Reise nach Galaz fortsetzte. Von dem dortigen Bahnhof begab sich der Kaiser direct zu dem temporären Kriegshospital und besuchte die Baracken, wo die Chorgen der ersten Brigade der 18. Infanterie-Division untergebracht worden sind, welche bei dem gestrigen Kampfe mit den Türken bei dem Uebergange über die Donau verwundet worden waren. Der Kaiser sprach auf das Gütlichste mit den Verwundeten und verließ persönlich den St. Georgsorden 4. Classe dem Lieutenant Eisner vom 60. Kasanischen Regiment, welcher unter dem mörderischen Feuer der Türken zuerst das feindliche Ufer betrat und verwundet worden war. In allen Baracken begrüßten die Verwundeten den Kaiser freudig. Um 7 Uhr Morgens verließ der Kaiser Galaz und begab sich nach Braila, besuchte das Biscoual der dort liegenden Truppen und darauf die Batterie Nr. 40, wo sich die Geschütze befinden, welche den ersten türkischen Monitor in die Luft gesprengt. Um 5 Uhr Nachmittags kehrte der Kaiser, begleitet von den Großfürsten Thronfolger, Wladimir, Alexei und Sergei nach Plojeft zurück.

— 24. Juni. Am 22. d. wurde die Position der Türken bei Budjak durch 10 Compagnien des Kasatischen und Kasanischen Regiments unter dem Oberbefehl des Generals Jutoff genommen. Sämmtliche Truppen waren in Böden von Galaz aus über die Donau gesetzt. Artillerie und Cavallerie befand sich nicht bei denselben. Nach einem sehr heftigen von 3 Uhr Morgens bis zum Mittag dauernden Kampfe gegen eine feindliche Macht von circa 3000 bis 4000 Mann Infanterie, 300 Mann Cavallerie und 2 Geschütze wurden die türkischen Positionen nach einander mit dem Bajonnet genommen. Die Türken zogen sich zurück, die russischen Truppen verfolgten sie nicht und saßen auf den Höhen festen Fuß, wo sie Lebensmittel, Pferde, Munition und die Ambulanzen erwarteten. Der Verlust beträgt 3 Officiere und 41 Soldaten, an Toden und 2 Officiere und 92 Soldaten an Verwundeten. Letztere besuchte der Kaiser in dem Hospital in Galaz und decorirte bei dieser Gelegenheit den General Jutoff und zwei andere Officiere, welche unter den Ersten auf dem feindlichen Ufer gewesen waren, mit dem St. Georgs-Orden. — Am 23. d. früh besetzte General Zimmermann mit dem Regiment Borodino Matschin, das von den Türken verlassen war und wies die Brigade Jutoff an, zu ihm zu stoßen. — Obgleich die Brücke über die Donau bereits vollendet ist, wurde sie doch benutzt, da zwischen Gesschet und Matschin das Wasser noch sehr hoch steht.

Belgrad, 24. Juni, Morgens. Fürst Milan ist gestern Abend von Plojeft hierher zurückgekehrt und von den Spitzen der Behörden und einer zahlreichen Volksmenge feierlich begrüßt worden.

Braila, 23. Juni, Abends. Nach dem gestern erfolgten Uebergange über die Donau sind russische Truppen heute in Matschin eingerückt, welches die Türken verlassen wußten. Weitere russische Truppenabtheilungen überschreiten die Donau auf der Strecke von Braila bis Matschin über die dort geschlagene Brücke und mittelst Dampfer. In der russischen Armee herrscht über die erreichten glänzenden Erfolge großer Enthusiasmus.

Constantinopel, 22. Juni. Nach einer Meldung der hiesigen „Agence Havas“ hat die Pforte heute den Vertretern der auswärtigen Mächte eine Note zugestellt, in welcher sie erklärt, daß die Schifffahrt im Suezcanal für neutrale Schiffe frei sei, daß die Pforte aber Maßregeln gegen die Durchfahrt feindlicher Schiffe treffen werde. — Von der Donau wird hierher gemeldet, daß gestern ein lebhafte Bombardement zwischen Widdin und Katalaf stattgefunden hat. Die Russen sollen die Pirgos gegenüber liegende Insel geräumt haben, welche von den Türken besetzt wurde. Weitere Meldungen aus Erzerum bestätigen, daß Rukhtar Pascha bei Delibaba steht.

— Seitens der Regierung werden neue Nachrichten über Vortheile, welche die türkischen Truppen in Kleinasien errungen haben sollen, verbreitet. Einer Meldung Rukhtar Paschas vom 21. d. zu Folge haben die Türken die russischen Truppen bei Elbas

geschlagen. Bektere sollen nach längerem Kampfe große Verluste erlitten haben und von den Türken verfolgt den Rückzug angetreten haben. Ein officielles Telegramm meldet, daß ein türkisches Corps die Russen bei Wan unter großen Verlusten zurückgeschlagen habe. Die Russen hätten sich auf Bajesid zurückgezogen und seien daselbst nach an demselben Tage cernirt worden. Eine weitere Meldung berichtet über neuerliche Vortheile, welche die Türken bei Karz errungen haben sollen.

— Nachmittags. Der Sultan hat dem Prinzen Hassan von Aegypten einen mit Diamanten reich geschmückten Säbel und zwei Pferde übersandt. Prinz Hassan geht morgen nach Bama ab. — Hier vom asiatischen Kriegsschauplatz eingegangene Nachrichten zu Folge finden in der Umgebung von Erzerum fortgesetzte Kämpfe statt.

— Abends. Der Regierung zugängene Nachrichten bestätigen, daß russische Truppen in großer Anzahl in der vergangenen Nacht die Donau zwischen Matschin und Jakticha und bei Karabas in der Gegend von Sirsoa auf Barken überschritten haben. Anfanglich leisteten die dort aufgestellten türkischen Abtheilungen Widerstand und brachten den Russen Verluste bei. Da aber die Türken wenig zahlreich waren, mußten sie sich bald zurückziehen und konnten die russischen Truppen darnach ihren Uebergang über die Donau an den bezeichneten beiden Punkten in der Dobrudscha fortsetzen.

— 23 Juni, Abends. Der Minister des Auswärtigen hat heute an die Vertreter der Pforte im Auslande die Mittheilung gelangen lassen, daß Bajesid von den türkischen Truppen wieder gewonnen ist. — Die Vereinigung der von Spuz und Niksic vorrückenden Truppen unter Ali Sab und Suliman Pascha hat in der Gegend von Danilowgrad stattgefunden.

Deutsches Reich. Der Antrag der Bundesraths-Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen, für Handel und Verkehr und für Rechnungswesen, betreffend den Antrag Preußens wegen Einführung einer Stempelsteuer für das Reich lautet wie folgt: „Der Bundesrath wolle beschließen: 1) daß zur Erörterung der Frage, ob und in welchem Umfange für Rechnung der Reichscaße eine Stempelsteuer und eine Geschäftssteuer an Stelle der gleichartigen Abgaben der Bundesstaaten zu erheben seien, sowie eventuell zur Vorbereitung bezüglicher Gesezentswürfe eine Commission von Sachverständigen zu berufen sei; 2) daß diese Commission aus sieben Mitgliedern mit entscheidender Stimme zu bestehen habe, und die Regierungen von Preußen, Baiern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen und Hamburg zu ersuchen seien, dem Reichsfinanzleramt je ein Mitglied für die Berufung in diese Commission zu bezeichnen, daß ferner der Commission zwei Mitglieder mit beratender Stimme beizugeben und die Regierung von Bremen und das Reichsfinanzleramt für Ersatz-Vorschläge zur Bezeichnung je eines dieser Mitglieder zu ersuchen seien. Der Antrag wird in der Plenarsitzung des Bundesraths am nächsten Montag auf Grund mündlicher Berichterstattung zur Erledigung gelangen. Der Zusammentritt der Commission wird in der zweiten Julihälfte erfolgen und ein Resultat ihrer Thätigkeit vor dem Wiederzusammentritt des Bundesraths im Herbst nicht zu erwarten sein.“

Berlin, 24. Juni. (Bermischtes.) In Folge des Thierolfschen Attentats gegen den Geldbriefträger Kuller hat der hiesige Waffenhändler Hippolyt Rebles, welcher durch seine Revolver-Niederlage bekannt ist, an den Generalpostmeister ein Schreiben gerichtet, worin er die Bewaffnung der Briefträger durch Revolver vorschlägt. — Ein frecher Raubdiebstahl wurde am Freitag Nachmittags zwischen 2—3 Uhr an dem vollen Berlinaer, ganz besonders den Dienstreisenden wohlbekannten Rentier Salomon ausgeführt. Der alte Herr wohnt am Koppenplatz Nr. 8 und hält sich eine eigene Wohnung, die von einer Wirthschafterin versehen wird. Als Herr Salomon Freitag Nachmittags von der Börse kam und den ersten Treppenaufgang seines Hauses beinahe erreicht hatte, faßte ihn ein junger anständig gekleideter Mann plötzlich von hinten am Kragen, riß ihm die schwere goldene Uhr und Kette aus der Tasche und — verischaad. Der ganze Vorgang war das Werk eines Augenblicks und Herr Salomon so erschrocken, daß er unfähig war, Hilfe zu rufen. — Ein ärztliches Unglück passirte am Mittwoch in der Birkenstraße. Ein größerer Leichenzug passirte die Straße, die Fenster füllten sich mit Neugierigen und plötzlich ertönte ein Schrei: aus einem Fenster im zweiten Stock war ein unbeaufsichtigtes kleines Kind auf die Straße hinabgestürzt und hatte sich auf dem Pflaster den Kopf zerschellt. — Selbst die Polizeibeamten werden von den Taschendieben nicht gespart, wie der nachstehende Fall beweist: Die Pferdebahalinie Pantow-Berlin genießt die Ehre, von den Berliner Taschendieben vorzugsweise zur Ausübung ihrer Fingergewandtheit ausersehen zu sein, und es vergeht kein Sonntag, wo nicht der Polizei Anzeigen über Verluste an Uhren und Portemonnoies gemacht werden, trotzdem Criminalbeamte in Civil ausreichend in Thätigkeit sind. Die Frechheit dieser

Gauner am letzten Sonntag übertrifft aber alles bisher Dagewesene, indem an diesem Tage einem Schuhmann in Civil die Uhr von der Kette abgeschritten worden ist. Mögen die Passagiere jener Linie daher ganz besonders Acht auf ihre Taschen haben.

Bonn, Anfang September d. J. wird Sr. Majestät der Kaiser Wilhelm die Stadt Düsseldorf mit einem zweitägigen Besuche erfreuen. Die Gemeinde hat beschlossen, den hohen Besuch aufs Festschickste zu ehren und eine Anleihe gemacht, welche sie zur Erreichung dieses Zweckes vollkommen befähigt. Ein Bankett der Provinzialstände, glänzende Illumination der Stadt und vor Allem ein von der allbekanntesten Malergesellschaft „Malkasten“ veranstaltetes Künstlerfest, zu welchem übrigens bloß Eingeladene Zutritt erhalten, werden die Hauptpunkte der Festtage bilden.

Gera, 23. Juni. Der Vorstand des Gesamtministeriums, Staatsminister von Harbou, ist Kranklichkeit halber von seinem Posten zurückgetreten; zu seinem Nachfolger wurde Staatsrath von Deulow ernannt.

Waldeck. Wie wir hören, so schreibt die „N. L. Z.“, sind die Verhandlungen zwischen Preußen und dem Fürstenthum Waldeck über einen neuen Accessionsvertrag in vollem Zuge und lassen demnächst den Abschluß erwarten.

Weg, 18. Juni. Die durch den bekannten Londoner Vertrag vom 11. Mai 1857 beschlossene Schleifung der Festungswerke des benachbarten Luxemburg kann, nachdem dieselbe mit mehreren Unterbrechungen fast 10 Jahre gedauert hat, jetzt als beendet betrachtet und die ehemalige durch Kunst und Natur starke Festung als offene Stadt betrachtet werden. Die ursprünglichen acht Stadttore sind schon längst verschwunden. Die Wälle sind vollständig abgetragen; die Festungsgräben wurden ausgefüllt, so weit es möglich war.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 22. Juni. In der heutigen Sitzung der ungarischen Regalcolleg-Deputation wurde der Entwurf des zweiten Nuntiums vorgelegt. — Dasselbe hält bezüglich der Quote und der Steuerrestituten an den früheren Vorschlägen fest. Außerdem wird die Entsendung eines Subcomites verlangt. — Am Montag oder am Dienstag wird das Nuntium der österreichischen Deputation zugehellt werden.

Italien. Rom, 23. Juni. Den „Italienischen Nachrichten“ zu Folge hat der Marschall Mac Mahon an den Papst ein Schreiben gerichtet, in welchem er demselben seinen Dank für das ihm verliehene Großkreuz des Binsordens anspricht. — Verschiedene literale Journale veröffentlichen die Allocution, welche der Papst bei dem gestrigen Consistorium an die Cardinale gehalten hat. Der Papst gedenkt in derselben der zahlreichen Pilger, die jüngst zu ihm aus allen Ländern gekommen seien und dankt Gott für die Anhänglichkeit der Gläubigen an ihn.

Frankreich. Paris, 22. Juni. Wie die „France“ wissen will, würde Viceadmiral Prinz Joinville zum Commandanten des Mittelmeergeschwaders ernannt werden.

— Einer viel verbreiteten Version zu Folge hätte die Regierung den Zeitpunkt für die Neuwahlen zur Deputirtenkammer auf den 16. September c. festgesetzt. — Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Marquis von Sontaut-Biron sich am 26. d. nach Gms zu begeben und dort mehrere Wochen zu verweilen.

— 24. Juni, 10 Uhr 40 Minuten. Die Neuwahlen sind auf den 2. September festgesetzt. (Sollte Mac Mahon wirklich den Schwantag zu wählen wagen?) Der Marschall erklärte, den Frieden mit dem Auslande garantiren zu können und will mit dieser Erklärung vor die Wähler treten. Das Manifest der Republikaner der Kammer wird erklären, daß 363 Gegner der Regierung unaufkündlich zusammenstehen und ihre Wiederwahl betreiben werden. Die Linke ernannt ein Ueberwachungs-Comite, damit beauftragt, Wahlmanipulationen des Ministeriums zu überwachen. Das honapartistische Paps verlangt einen vollständigen Wechsel der richterlichen und der Verwaltungsbeamten, sowie Verhängung des Belagerungszustandes.

Bersailles, 23. Juni. In seiner gestrigen Rede im Senate erklärte der Unterstaatsminister Brunet, der wahre Grund des Cabinetwechsels vom 16. Mai sei der Fortschritt des Radicalismus gewesen, dem Jules Simon nachzugehen habe, anstatt ihm entgegenzuwirken. Die Bemerkungen Brunet's über die Haltung des ehemaligen Justizministers Martel gelegentlich des Gerichtshofes von Besancon über die gemischten Commissionen rief einen heftigen Zwischenfall hervor. Martel protestirte und sprach sich aufs Neue ungünstig über die gemischten Commissionen aus. Brunet schäzte darauf das Programm des neuen Cabinetes und betonte hierbei, daß das Cabinet eine gemäßigte Republik vertheidigen würde, deren Grundgesetze jedoch auch einer Revision unterworfen werden könnten.

— Abends. Die Deputirtenkammer hat heute den Gesezentswurf betreffend die Ertheilung von Concessionen zum Bau von Eisenbahnen im Departement Nord beraten. Die weitere Berathung der Frage über die Botirung der directen Steuern wurde

auf nächsten Montag verschoben. Viele Mitglieder der gemäßigt-republicanischen Partei suchen dahin zu wirken, daß die Kammer über die Bewilligung der Steuern vor ihrer Auflösung Beschluß fasse. — Der Senat hat verschiedene von der Deputirtenkammer angenommene Gesetzeswürfe genehmigt und seine nächste Sitzung auf kommenden Montag anberaumt.

Belgien. Brüssel, 23. Juni. Die internationale Commission der Gesellschaft zur Erforschung des Inneren von Afrika hat ihre Arbeiten vollendet; die Organisation der ersten Station soll dem Executiv-Comite übertragen werden; der Hauptzweck der Station soll die Unterdrückung des Sklavenhandels sein. Die Expedition soll von der Küste von Zanzibar aus gegen den See Tanganika gehen. Der König von Belgien wurde wiederum zum Präsidenten gewählt. Die Mitglieder der Commission sprachen dem Könige ihren Dank aus.

Dänemark. Kopenhagen, 23. Juni. Dem „Dagstelegraphen“ zu Folge haben die Minister gegen jedes Mitglied des Vorstandes der „Bereinigten Linken“, welche nach dem Schlusse der Session das Manifest, welches die Minister der Verletzung des Grundgesetzes beschuldigte, unterzeichneten, den Privatproceß unabhängig gemacht. — Die deutsche Fregatte „Niobe“ ist gestern von hier absegelt.

Rußland. Moskau, 24. Juni. Auf Veranlassung des Cassationshofes hat das Moskauer Bezirksgericht die sofortige Vollstreckung des Urtheils gegen Dr. Straußburg beschlossen. Eine Abschrift dieses Beschlusses ist dem Procurator's am 22. d. behändigt worden. Voraussetzlich wird der Hausarrest nunmehr aufgehoben und die Schuldhaft eintreten.

Amerika. Washington, 22. Juni. Der Schatzsecretär Sherman macht bekannt, daß er demnächst eine Million Dollars in Gold verkaufen werde. — Der Bericht des landwirthschaftlichen Bureau's constatirt, daß der Stand der Weizenernte im Juni besser ist, als der durchschnittliche Stand; in Kalifornien erwartet man jedoch nur eine halbe Ernte in Folge des Mangels an Regen.

Locales und Provinziales.

Hirschberg, 25. Juni.

(Johannisvorabend. — Waldbrand.) Auch in diesem Jahre erplänzten am Johannisvorabende, d. i. am vorigen Sonnabend, auf den Höhen unserer näheren Umgebung und des gesammten Thales, bis auf den Kamm des Hochgebirges hinauf, die Johannisfeuer in zahlreicher Menge und gewährten, namentlich über das Warmbrunner Thal hin, einen prächtigen Anblick. Von der Schneetoppe, dem höchsten Punkte Nordböhmisches, strahlte bengalische Beleuchtung herab. Die Einwohnerschaft unserer Stadt strömte, da der heitere, stille Abend hierzu ganz besonders einladend war, scharenweise ins Freie und frequentirte hauptsächlich den Caballerberg, woleibst im Garten der Felsenkellerrestauration Nachmittags und Abends die Elger'sche Capelle concertirte, und den Havsberg, wo ebenfalls Concert stattfand. Sämmtliche Bergrestaurationen zeichneten sich durch alanzente Illumination aus. — Nicht im Zusammenhang mit den Johannisfeuern steht ein Waldbrand im Gräßlich-Schöffelsch'schen Revier zu Agnetendorf, welcher dem Benehmen nach ein Gebiet von 5 Morgen umfaßt und von böswilliger Hand herrührt. Man soll dem Thäter auf der Spur sein.

* Die von Herrn C. Kriegl am Mittwoch, den 27. Juni, Nachmittags 5 Uhr, in hiesiger Gnadenkirche stattfindenden Orgelvortrage Sebastian Bach'scher Compositionen haben folgendes Programm: 1) Präludium und Fuge G-dur, 2) Choralvorspiel „Schwüde Dich, o liebe Seele“, 3) Toccata II. D-moll, 4) Cromatische Fantasie (1 Satz), 5) Pastorale in F und Sonatenjah in C (für 2 Manuale und Pedal), 6) Präludium und große G-moll-Fuge. Freiwillige Beiträge zum Besten kirchlicher Krankenpflege am Haupteingange der Kirche.

* Der „Dresl. Ztg.“ wird aus Warmbrunn geschrieben: „Eine auch für den hiesigen Vordort sehr wünschenswerthe Einrichtung ist schon wiederholt vom „Boten“ für die Straßen Hirschbergs in Anregung gebracht worden, nämlich eine während der Sommerjahreszeit von Zeit zu Zeit nöthig erscheinende geregelte Straßenreinigung. Wenn sich diese Einrichtung von Hirschberg aus auch für die Chausseestrecke nach Warmbrunn, ja womöglichst auch noch bis Hermsdorf u./s. ermöglichen ließe, so würde damit nicht nur dem auf diese Calamität in unseren Gedirgsbälkern sich oft nicht mehr gelast machenden Fremden-Publicum äußerst angenehm gedient sein, sondern es würde auch den Einheimischen zu Gute kommen, wenn die dabei besonders beteiligten Ortscommunen gemeinsam während der heißesten Sommerzeit einen Sprengwagen herzustellen sich herbeiließen und die Athmungsorgane der Chaussee-Passanten, einerlei, ob zu Wagen oder zu Fuß, von dem mitunter außerordentlich lästigen Chausseestaub befreiten. Da die Chaussee aröth-n-heiß am Raden entlang hinsüret, dürfte es an dem heranzuführenden Wasser kaum gebrichen.“ Wir halten es für unsere Pflicht, in dieser Angelegenheit an das Obgleich der Hausbesitzer, beziehungsweise an die Pflicht der Gemeindebehörden

für Gesundheit und Leben ihrer Angehörigen zu sorgen, so lange zu appelliren, bis es Erfolg hat!

? Erdmannsdorf. (Johannisfeuer. — Concert. — Fremdenbesuch. — Vom Park.) Die am Sonnabend angezündeten Johannisfeuer nahmen sich von hier prächtig aus; mehr denn 45 wurden gezählt. Das erste Feuer flammte in Steinsesseln auf, dem die an anderen Orten dann rasch folgten. Die bengalische Beleuchtung der Koppe war entschieden schöner, als der brennende Holzstoß an „Kaisers Geburtstag“. — Trotz des schlechten Wetters fand am Sonntag Nachmittags das angekündigte Concert der Schmiebeberger Capelle im Schmidt'schen Gartenlocal hier selbst statt. Freilich war der Besuch desselben in Folge der ungünstigen Witterung kein besonders zahlreicher, wenn auch immerhin ein befriedigender. Die vorgetragenen Musikpiecen wurden größtentheils recht gut ausgeführt. — Der Fremdenbesuch unseres Ortes ist noch immer ein schwacher; hoffentlich wird er in den Monaten Juli und August, zur Zeit der Ferien, ein etwas stärkerer. — Alle Besucher Erdmannsdorf's machen wir schließlich auf die reizenden Gartenanlagen vor und gegenüber dem Schlosse aufmerksam, die zwar jetzt noch im Zunehmen begriffen sind, binnen kurzer Zeit aber dem hiesigen Parke zur ganz besonderen Zierde gereichen werden.

— Gottesberg, 23. Juni. (Fahrlässige Tödtung.) Am vorigen Donnerstage ereignete sich hier ein beklagenswerther Fall. Die beiden hiesigen Klempnermeister Fassel und Brendel kehrten am Nachmittags des genannten Tages mit der Bahn von einem Sachverständigen-Termin aus Waldenburg zurück und begaben sich hier in den Raupach'schen Kraamladen, woleibst ihnen der Besitzer ein Revolver zeigte, von dem er versicherte, es sei nicht geladen. Als aber bei der Besichtigung der Schußwaffe Fassel scherzweise auf den Brendel anlegte, entlud sich dieselbe und Brendel war, mitten in die Brust geschossen, nach 5 Minuten eine Leiche.

X. Väh n, 23. Juni. Gestern verunglückte der bei hiesiger Kammerlei seit länger als 30 Jahren beschäftigt gewesene Tagearbeiter Gärtner von hier dadurch, daß er von einem hiesigen Bürger Augenblicklich von der Kammerlei-Arbeit (Holzmachen) weggenommen und zur Abfuhr von Langholz verwendet wurde, wo ein Stamm bei Abrollen ihm beide Beine zerstückte. Gärtner ist unabemittelt, hat keine Familie und ist deshalb im hiesigen Hospital zur Pflege aufgenommen worden. Jedenfalls dürfte hier das Hastpflichtgesetz seine Anwendung finden.

A. Striegau, 24. Juni. (Johannisfeuer. — Johannisfest der Vereinigung Breslauer Buchdrucker.) Auch in diesem Jahre war der Johannisabend durch zahlreiche Feuer auf den umliegenden Bergen und Höhen ausgezeichnet. Von den Striegauer Bergen, die besucht waren, konnte man in der weitesten Umgebung und auf den höchsten Bergen des Riesengebirges hunderte dieser glänzenden Leuchten wahrnehmen und an ihrem Goulein sich ergöhen. Ein besonderes Interesse gewährte die, wie es schien, mit bengalischem Licht bewirkte und mit bloßem Auge wahrnehmbare Beleuchtung der Schneetoppe. — Heut Vormittag feierte die „Vereinigung der Breslauer Buchdrucker“ unter Betheiligung von Damen ihr dem Andenten Johann Guttenberg's gewidmetes „Johannisfest“ auf den Striegauer Bergen. Am Nachmittags fand in Richter's Hotel ein gemeinsames Mittagmahl statt, bei welchem in Wort und Lied der Festimmung weiterer Ausdruck gegeben wurde. Eine Verlosung für die Damen, sowie ein nachfolgendes Ränschen bildeten den Schluß dieser die ca. 260 Theilnehmer allseitig befriedigenden Excursion.

(Dr. M.) Grlitz, 22. Juni. (Nordversuch.) Heute Nachmittags zwischen 2—3 Uhr trat der frühere Gutsbesitzer Schubert aus Friedersdorf an der Landeskrone in die am grünen Graben 3 belegene Wohnung des Agenten H. Schmidt und schoß, indem er denselben beschuldigte, durch ihn sein Vermögen verloren zu haben, zwei Kugeln auf Schmidt ab. Der erste Schuß traf den linken Unterarm, der zweite nach dem Kopfe gezielte ging glücklichweise fehl. Nach der Flucht wurde H. Schubert in einem Holzstalle aufgefunden und polizeilich inhaftirt.

(Dr. Ztg.) Brieg, 23. Juni. (Gewitter. — Kindesmord.) Nach langer Trockenheit, die hier sich besonders fühlbar machte, weil die Gewitter der vergangenen Wochen Brieg immer nur berührt hatten und fast ganz ohne Regen vorübergezogen waren, scheint das ersehnte Raß Spenden zu wollen. Bisher ist freilich noch wenig; auch das gestrige Gewitter bedachte mehr die benachbarten Ortschaften als die Stadt. Dabei schlug der Blitz in das dem Buchhändler Wänder gehörige Gebäude auf der Burgstraße, glücklicherweise ohne Schaden anzurichten; der Blitz fuhr an der Dachrinne herab. Dagegen wurde in dem benachbarten Grünungen eine Frau vom Bize getödtet, die auf einer Wiese beim Heumachen vom Wetter übercrasft wurde. — Gestern Abend ward im Wallgraben, in der Nähe des Gewerbehause's die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Dieselbe steckte in einem leinernen Säckchen; sie mag etwa 14 Tage im Wasser gelegen haben.

(Dresl. Ztg.) Dppeln, 22. Juni. (Wilderer.) Nach einem gestern hier eingetroffenen Telegramm ist der Walddeläuser Kuda aus

Jägerkäufer im Althöher Forst am 20. d. M., aller Wahrscheinlichkeit nach, von Wildblieben erschossen worden. Graf Frankenberg hat für die Entdeckung resp. Ergreifung der Mörder eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt. Ergo Aufgebots der Gendarmen ist bis jetzt noch nichts ermittelt worden.

Politische Telegramme des „Voten a. d. N.“

Berlins, 25. Juni. (W. L. V.) Der Kammer-Präsident dankte für das ihm bezugte Wohlwollen und bemerkte, das Land wird, falls es zum Richter über die Kammern berufen werde, anerkennen wissen, daß die Kammer in kurzer Wirksamkeit sich um Frankreichs Wohl verdient machte. Der Präsident verlas das Auflösungsdekret, wonach die Wähler binnen 3 Monaten zu Neuwahlen einzuberufen sind. Die Sitzung wurde geschlossen. Die Linke rief: „Es lebe die Republik“, die Rechte: „Es lebe Frankreich“ und einige Stimmen: „Es lebe der Frieden“.

Producten- und Cours-Original-Telegramme des „Voten aus dem Riesengebirge“.

Breslau.		25. Juni		23. Juni		Breslau.		25. Juni		23. Juni		
Weizen per Juni	286	286	3 1/2%	Schles. Pfandbr.	84,63	84,6	Defterr. Banknoten	161,10	160,71	Freib. Eisen-Actien	67	67
Roggen per Juni	154,50	154,50	Oberschl. Eisen-Actien	115,50	115,7	Defterr. Credit-Actien	224	223	Lombarden	120	120	
Juli/August	159,50	159,50	Schles. Bankverein	82	82	Bresl. Discobank	64	64	Laurahütte	61	60,75	
Kafer per Juni	125	125	Berlin.	25. Juni	23. Juni	Defterr. Credit-Actien	224,50	223,51	Lombarden	119,50	120	
Hübel per Juni	68	67,50	Laurahütte	61,87	60,26	Lombard-Zinsfuß	5%		Bank-Discount	4%		
Spiritus loco	50,50	50,50										
Juli/August	50	50										
Wien.	25. Juni	23. Juni										
Credit-Actien	140	139,20										
Lombard. Eisenb.	75	75,60										
Napoleon's-or	10,11	10,15										

[4739] Die größte Auswahl in Panzer-Corsetts, genäht u. gewebt in allen Weiten, hält zu billigen Preisen stets vorräthig
Nathan Hirschfeld, Schützenstr. 41. katholischer Winc.

Inserate.

[3378] Heute früh 7 1/4 Uhr verschied nach langen, schweren Leiden unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau
Eleonore Siebenhaar geb. Gutsche,
im 62. Lebensjahre. Dies zeigen allen Verwandten und Freunden tief betrauert hiermit an
die Hinterbliebenen.
Hirschberg, den 25. Juni 1877.
Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittag 4 Uhr, statt.

Heute früh 3 Uhr entschlief sanft im Herrn unser geliebter guter Gatte, Schwieger- und Großvater, der Tischlermeister
Heinrich Liebig,
im Alter von 66 Jahren 3 Monaten 6 Tagen, was wir hiermit Verwandten und Bekannten statt besonderer Meldung anzeigen.
Hirschberg bei Warmbrunn, den 25. Juni 1877.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Beerdigung: Donnerstag Nachmittag 3 Uhr.

Todes-Anzeige.
[6887] Am 22. d. M. entschlief nach kurzen, aber schweren Leiden unser einziges Töchterchen
Helena.
Dieses zeigen tiefbezeugt allen Freunden und Bekannten an die betrübten Eltern
H. Häder und Frau.
Breslau, den 23. Juni 1877.

Amtliche Anzeigen.
Bekanntmachung.
[6857] Das erbschaftliche Liquidations-Verfahren über den Nachlaß des hieselbst verstorbenen Bureau-Wissentien Edmund Duscholzy ist beendet.
Hirschberg, den 18. Juni 1877.
Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Freiwill. Subhastation.
[6856] Das zum Nachlaß des Händlers **Ernst Dieger** gehörige Haus Nr. 29 zu Reibnitz laut der nebst Kaufbedingungen in unserem Bureau IV. einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 750 Mark, soll
Sonabend, den 7. Juli d. J.,
Vormittags 10 1/2 Uhr,
an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichtsrath **Sommer** im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.
Bietlustige werden hierzu vorgeladen. Auf Verlangen hat jeder Bieter eine Caution von 100 Mark zu stellen.
Hirschberg, den 11. Juni 1877.
Königliches Kreis-Gericht.
2. Abtheilung.

Bekanntmachung.
Im Handelskammer-Bureau, Zimmer Nr. IV des Rathhauses, liegt ein Exemplar des mit dem 1. Juli e. in Kraft tretenden, neuen Local-Güter-Tarifs für die Königlich Nieder-schlesisch-Märkische, Berliner Nord- und Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn zur öffentlichen Einsicht aus.
Hirschberg, den 22. Juni 1877.
Die Handelskammer
für die Kreise **Hirschberg** und **Schönau.**

Sitzung der Stadtverordneten
Freitag, den 29. Juni.
Genehmigung von Kreis- und Unter-Abtheilungen. — Niederschlagung eines Nachtrags. — Bildung des Wasserzinses. — Erhöhung des Betriebsfonds von 1877. — Revisionberichte. — Petitionen und Gehalts-Regulirung.
Dr. Lindner, St. V. B.

Bekanntmachung.
[6853] Mit Ablauf des Monats September dieses Jahres erreicht das Pachterverhältnis um die herrschaftlichen Dorweiskändereien zu **Hirschdorf** seine Endschafft. Behufs anderweiter Verpachtung derselben haben wir einen Termin auf den
9. Juli e., Vorm. 9 Uhr,
im **Gerichtskreisam zu Hirschdorf**
anberaumt, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.
Die Pachtbedingungen können sowohl hierorts, als auch im Terminslocale eingesehen werden.
Hirschdorf u. R., den 15. Juni 1877.
Königlich Schaffotsch Freisandesherrl Comeral-Amt.

Auction.
Mittwoch, den 27. d. M., von früh 9 1/2 Uhr ab
werde ich in meiner Auctionshalle aus einem Nachlaß seine Damengarderobe und Wäsche, außerdem kleinere Taschentücher, Herrenkleider, Stoffe, 1 goldene Kette, dergl. Ringe und Ohrringe, silberne Eßgeschäfte, 2 polirte Tischstühle, 1 Sopha, Badstube, Kochkessel, 1 Rahmennühr, 1 ausgelagte Kleidermaschine 1 noch wenig gebrauchte Krauthobelmaschine u. v. a. öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigern. [6891]
Der bereidete Auctions-Commissar.
H. Baumert.

Auction.
Umgehalsbar sollen Dienstag, den 3. Juli e., Nachm. 1/3 Uhr, im Saal des Herrn **Partsch** in Hohnstorf, gut erhaltene Tischbaummöbel, als: 1 Buffet, 3 doppelseitige Schränke, 3 verschiedene Tische, 1 Dvd. Stühle, 2 Sophas, 3 birkene Bettstellen mit Sprungfeder-Matratzen, 1 Schreibtisch, Wasch- und Nachttische, Küchenschänke, Tisch- und Stühle, Holzgeschäfte, sowie viele andere Haus- u. Wirtschaftsgüter meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. [3363]
Schwarzburg,
Gräflicher Schloßgärtner zu Hohnstorf.

Gesellschafts-Reise nach Rotterdam, Amsterdam, London ev. Paris.
[6888] Herren und Damen, die an dieser Reise, welche 14 Tage ev. 3 Wochen in Anspruch nimmt, teilnehmen wollen, erfahren Näheres bei **F. A. Glesche,** Waldenburg i. Schl., Gottesberger Straße 1.

Herzlichen Dank

den lieben Nachbar-Gemeinden Spiller, Johndorf, Birntrich, Blumenhof, Kanzenhof, Ottenhof, Hennerdorf u. Liebenhof, welche mit ihren Spritzen beim Brande des Josef Schwant'schen Gehöftes in der Nacht vom 21. zum 22. d. M. uns zu Hilfe eilten. Möge sie der Allgütige vor ähnlichem Unglück bewahren.

Auf der Brandstelle bewohnt der Verunglückte außer dem Verlust seiner sämtlichen Habe, 4 Stück Rindvieh 3 Schweine, das sämtliche Fehervieh noch den Tod seiner Frau im Alter von 30 Jahren, eines Sohnes von 8 Jahren und eines Sohnes von 5 Jahren, sowie eine Tochter von 9 Monaten, welche in den Flammen umgekommen und bis zur Unkenntlichkeit verbrannt. Außerdem wurde eine Dienstmagd so verbrannt, daß sie ins Krankenhaus zu Löwenberg gebracht werden mußte.

Langwasser, den 23. Juni 1877.

Der Gemeinde-Vorstand.
Oplitz. [6861]

Beste Impfung
heut Nachmittag 3 Uhr. [3373]
Dr. Fillegel.

Anweisungen

liefert zu billigsten Preisen
die Buchdruckerei
der Actien-Gesellschaft Bote
aus dem Riesengebirge,
Hirschberg, Schillbauerstr. 31.

Damen finden zur Haltung
süßer Wochen auch
Monate vorher gute Aufnahme, liebe-
volle Behandlung und gewissenhafte
Pflege bei Frau Stadthebamme
Nagel, Breslau, Nicolaist. 73

Spec. Arzt Marcuse

Görlitz, Hospitalstraße 8,
heilt auch briefl. überraschend sich
gehörige Krankheiten; besonders **Unstuhl**,
Pollutionen, Schwächezustände, Impotenz,
Keimleiden. 30jährige Praxis. [218]

[3368] Mein Gespann verleihe ich zu
Spazier- und Gelegenheitsfahrten
zu billigen Preisen.
J. T I m m.

Einem geehrten Publikum von Hirschberg
und Umgegend machen wir hierdurch die
ergebene Mitteilung, daß wir dem Herrn
C. B. Wandrey in Hirschberg die
Agentur unserer Annoncen-Expedition
übertragen haben. Derselbe ist in den
Stand gesetzt Annoncen jeden Inhalts
in alle Blätter der Welt zu Original-
Preisen unter Zusage reellster Be-
dienung zu vermitteln und bitten wir,
Herrn Wandrey recht zahlreich Inserations-
Aufträge zuwenden zu wollen.
Haasenstein & Vogler, Breslau,
Annoncen-Expedition.
ältestes u. größtes Geschäft dieser Branche.

[6814] **Bekanntmachung.**
Alle Diejenigen, welche erwiesene Ansprüche an die
**Herrmann Ulbrich'sche Nachlassmasse zu Schrei-
berhan** haben, werden freundlichst ersucht,
Mittwoch, den 27. Juni, Nachm. 3 Uhr,
in **Tietze's Gasthof zu Hermsdorf u. R.,**
zu einer Berathung resp. Einsichtnahme des Nachlass-
Inventars sich gefälligst einzufinden zu wollen.
Mehrere Gläubiger.

[6236] Zur Anfertigung aller Arten
Drucksachen in Lithographie,
: Autographie,
: Typendruck
bei correcter Ausführung und soliden Preisen empfiehlt sich
C. Jong, Breslau, Weidenstr. 25.
Durch den Besitz von 3 Schnellpressen bin ich in den
auch die größten Aufträge schnell und preiswerth auszuführen.

Wintermalz
hat wiederum zu soliden Preisen abzugeben
E. W. Haertel's
Malzfabrik in Breslau, Sternstraße 3.

Amerik. Schmalz, pr. Pfd. 60 Pj.,
empfehlen [6888] **Johannes Kirstein.**

Der Bazar, illustrierte Damenzeitung, ist das vorangehende
reichhaltigste Modejournal der Welt. Laut der beim Reichstanzler
Amt eingegangenen officiellen Liste der auf der Ausstellung in
Philadelphia prämiirten Zeitungen ist dem „Bazar“ von der Jury
die Verdienst-Medaille zugesprochen worden. Diese Prämierung
erscheint um so werthvoller, als von allen deutschen Modezeitungen
dem „Bazar“ nur allein diese Auszeichnung zu Theil wurde.
Bestellungen auf das Sommer-Quartal (Juli-September) nehmen
alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Preis
nur Mt. 2. 50. (in Oesterreich nach Cours.) Probenummern sind
in jeder Buchhandlung vorrätzig und gratis zu erlangen. [6875]

In der Expedition des „Boten a. d. Riesengeb.“
stets vorrätzig: **Rechnungs-Formulare** in
allen Größen, **Wechsel- und Quittungs-
Formulare, Mieths-Contracte** mit und
ohne Haus-Ordnung, **Gesinde-Dienstbücher,**
Klage-Formulare etc. etc.

Zum Verkauf
steht bei Unterzeichnetem 1 completer
Einspanner, 1 ganz- und halbgedeck-
ter Wagen. [3370]
Frl. Wästerpächter
in Siersdorf bei Warmbrunn.

1 Kutschwagen, 1 Schreib-
secretair, 2 Feuersprizen, neuester
Construktion, sind billig zu verkaufen.
Schindler, Döberberg Nr. 3.

[3381] Eine Halbhaife, halb- und
ganz gedeckt, ein- und zweispännig zu
fahren, ist billig zu verkaufen bei
Carl Exner
in Hermsdorf u. R.

[6884] Eine Partie
alte Fenster
verkauft
Louis Schultz.

[3382] Einen leichten zweispännigen,
halbgedeckten Wagen und eine Gar-
ten-sprize verkauft billig
J. C. Boelkel in Hirschdorf.

Sensen
unter Garantie empfehlen billigt
Teumer & Boensch,
Eisenhandlung, Schillbauerstr. 1 u. 2,
Pa. Garzer, Dlmüser und
Sackfäse [3709]
billigt bei **Alb. Platschke.**

Torf-Verkauf.
Das Dom. Rohrlach verkauft wieder
Streichtorf, das Tausend 3 Mark.
[3353] Ein fast neues Marmor-
Bisard und Druck-Apparat mit 3
Setzungen stehen zum Verkauf.
Näheres zu erfahren in
Finger's Bade-Anstalt.

[5426] Soeben erschien die
75. Auflage
des berühmten Werks:
Dr. O. Retau
Die Selbstbewahrung
Mit 27 pathol.-anatom. Abbildungen.
Preis 3 Mark.
Treuer und zuverlässiger Rath-
geber bei allen geheimen
Krankheiten, Schwächezu-
ständen, Ausschweifungen
und deren
schrecklichen Folgen.
Für Jedermann verständlich
geschrieben, giebt dieses Werk
beachtenswerthe Rathschläge
und die besten Mittel zur
Beseitigung aller Leiden an.
Um sich vor Täuschung zu
bewahren, verlange man
nur die Original-Ausgabe
von **Dr. Retau:**
Die Selbstbewahrung.
Zu beziehen durch jede Buch-
handlung auch v. **G. Venicke's**
Schulbuchhandlung in Leipzig.
In Hirschberg vorrätzig in
der **Rosenthal'schen** Buch-
handlung. [H. 31,900]

Preisermäßigung.
Krimstecher
Doppelperspective für den Theater- und
Reisegebrauch, mit Sonnenblenden ver-
sehen, incl. festem Leder-Stuhl zum
Umhängen, bisher 24 Mark, jetzt 18 Mt.
Reise-Fernöhre,
3-4 Meilen klar sehend, in eleganten
Metallgehäusen, früher 14 Mark, jetzt
9 Mark. [6872]

Gobr. Strauss,
Hofoptiker, Breslau,
Schwidnitzerstr. Nr. 7.

Holzfohlen
sind zu haben bei [6855]
Gastwirth **Joseph Haupt**
in Steidrhäuser bei Schreiberhan.

Großer Ausverkauf!

im „Hotel zu den drei Bergen“ in Hirschberg.
Nur Dienstag, Mittwoch und Donnerstag,
den 26., 27. u. 28. Juni,

sollen und müssen nachstehend angegebene Waaren ausverkauft werden. Zum Beweise der Billigkeit diene nachstehender

Preis-Courant:

Elegante garnirte Stroh- und Kofshaarhüte von 3 M. — Pf. an.	
Elegante garnirte Kinderhüte	1 —
Weisse Italiener ungarirte Strohhüte	1 50
Braune und schwarze Schäferhüte	50
Elegante garnirte Füll-Faconhüte	4 50
Elegante garnirte Negligeehauben	75
Echt Englische Zwirn-Gardinen pro Elle	50
Weisse Kleider-Mulls pro Elle	40
Sächsische u. Schweizer weißgestickte Streifen und Einsätze per Elle	15
Hochfeine Stulpen und Kragen	30
Dreifache Flügel-Stulpen	30
Weisse gestickte Damen-Gravatten	20
Hochfeine Damen-Schürzen	60
Hochfeine Kinder-Schürzen	40
Weisse Damen-Unterröcke	2 —
Hochfeine Herren-Oberhemden, gestickt,	2 50
Herren-Chemifetts, gestickt	40
Seidene Herren-Gravatten	15
Damen-Corsets	90
Elegante Fichus mit gestickten Blumen	75
Große Auswahl garnirter Kinder- u. Damenhüte von 25—75 Pf.	
Seidenbänder, Sammetband, Tülls, Spitzen, Blumen, Federn zc.	

und noch viele Hundert andere Artikel, die wegen Mangel an Raum nicht aufgeführt werden können. Ich enthalte mich jeder Marktchreierei und hoffe, daß ein geehrtes Publikum sich von der Wahrheit meiner Preise überzeugen wird. [3362]

Für Puzmacherinnen und Wiederverkäufer Extra-Preise.

Fliegenpapier u. Insectenpulver empfiehlt **G. Noerdlinger.**

2 große Oleander stehen zum Verkauf [3371] Katholischer Ring 36.

Pepsin! untrügl. Mittel gegen Kolik bei Verdau- und das Aufblähen bei Kindern, zu haben bei [6846] **Albert Plaschke.**

1000 Stück Couverts [6013] incl. Firmadruck von 3 Mark 25 Pf an empfiehlt **Carl Klein.**

[6858] Auf dem Freigut Nr. 1 zu Königszelt stehen circa **30,000 Stück frisch gebrannte Ziegeln** (grobes Format) zum sofortigen Verkauf. Preis pr. Mille 17 Mark; bei ganzer Abnahme und sofortiger Bezahlung 16 Mark.

[3359] Hälterhäuser Nr. 19 steht ein mittel er u. ein kleiner Brettwagen zum Verkauf.

[6855] Eine in gutem Zustande befindliche **Schuhmacher-Maschine** ist billig zu verkaufen **Lichte Burgstraße Nr. 5,**

Geschäftsverkehr.

[6760] Auf rentable hiesige Grundstücke werden 1500 und 12,000 Mark, sowie auf 14 Morgen Acker 1800 Mk. zur 1. Stelle gesucht. Näheres bei **H. Ludewig, Promenade 33.**

[3380] **1200 Mark** werden auf ein Grundstück zu Leihen gesucht. Offerten unter der Bezeichnung **N. S. W.** durch die Expedition d. Bl.

Announce.

[6817] Auf ein Grundstück, welches incl. Mobilien mit 36,000 Thaler versichert ist, werden 2000 Thlr hinter 12,000 Thlr. von einem prompten Zinszahler gesucht. Offerten unter **D. F. 20** postlagernd Warmbrunn erbeten.

1200 Mark

Mündelgelder sind gegen grundbuchliche Sicherstellung sofort zu verleihen. Näheres bei dem **Gerichtsschreiber Syller in Kaufung,** [6863] **Ries Schönan.**

[3309] Das **Haus Nr. 145** zu Schreiberbau mit 11 1/2 Morg. Acker und Wiese ist sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Ein Gut

von 100 Morgen Weizenboden, zwischen Jauer und Liegnitz gelegen, ist mit massiven Gebäuden, vollständiger guter Ernte für 16,000 Thlr. bei 3—4000 Thlr. Anzahlung durch Unterzeichneten zu verkaufen. [6860] **E. Hoppe, Scholtisebesitzer, Stöhl bei Jauer.**

[6423] Ein **Haus in Warmbrunn** mit Garten, freier Aussicht, 9 Piecen und Brunnen ist zu verkaufen. Auskunft in **Nr. 278** daselbst.

[6777] Zum Verkauf stehen: **ein Rusticalgut**

von 120 Morgen Fläche, in guter Gegend, neue massive Gebäude, vorzügliche Ernte, lebendes wie todttes Inventarium complet, Hypotheken fest, Anzahlung nach Uebereinkommen. Ferner:

eine Ackerstelle von 40 Morgen Fläche im Kreise B. wenberg, Ernte sehr gut, Anzahlung mäßig, Hypotheken sicher, Inventarium nach Wunsch, Gebäude gut.

Zu kaufen wird gesucht: **eine Wirthschaft** v. 80—100 Morg. in guter Gegend durch **H. Koslan** in Zobien b. 2.

1 Gerichts-Kretscham

im Oestlicher Kreise, mit 4 guten massiven Gebäuden, Tanzsaal und anderen Localitäten, sowie 80 Morgen Acker, soll mit dem vollständigen lebenden und todtten Inventar, sowie der gesammten Ernte, wie Alles steht und liegt, wegen Uebernahme der väterlichen Besetzung baldigt verkauft werden. Kaufpreis 13,000 Thlr., Anzahlung 4000 Thlr., der übrige Hypothekenstand ist gesichert. Näheres durch den Auctions-Commissar **Gürthler in Görlitz.** [6826]

[6827] Den Verkauf einer **Restaurations** an besetzter Straße und 10 Minuten von der Stadt entfernt, weist für den Preis von 4500 Mark bei 1800 Mk. Anzahlung nach **F. Nitschke, Schönberg D.L.**

Eine Seifensiederei

ist veränderungshalber aus freier Hand preiswürdig zu verkaufen. [6861] Näheres Auskunft ertheilt **F. Erndt in Liebau t. Schl.**

Gasthof-Verkauf.

[6874] Ein rentabler Gasthof, 2 Meilen von Liegnitz an der Chaussee gelegen, mit ca. 70 Morgen Acker und vollständigem Inventar, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Näheres Auskunft ertheilt Herr Kaufmann **Döring** in Liegnitz.

Eine kleine ländliche Besitzung

mit comfortablem Wohnhaus, schönem Garten — sämtl. Gebäude massiv — ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres unter **O. 512** durch **Kud. Mosse** in **Gr. Glogau.**

Freiwilliger Verkauf.

Meine Besitzung zu **Kauffe Nr. 61** mit einigen 30 Morg. Acker u. 8 Morg. Wiese, sowie massiven Gebäuden, Ernte wie todttes und lebendes Inventar im besten Zustande, bin ich Willens wegen Todesfall zu verkaufen und ist Termin hierzu auf **den 4. Juli 1877, Nachmittags 2 Uhr**, an Ort und Stelle anberaumt, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. [6876] **Kauffe bei Maltzsch, d. 17. Juni 1877. Wittfrau Hahn.**

Bäckerei-Verpachtung.

[6887] Meine hier selbst am Bahnhof-Anfzuge gelegene, vollständig eingerichtete **Bäckerei** bin ich Willens bald zu verpachten. **Gottesberg, im Juni 1877. C. H. Hauffe.**

[6819] Eine in **Gottesberg** eingerichtete **Fleischerei**

ist sofort oder Michaeli anderweitig zu verpachten und zu übernehmen. Näheres bei **G. Dziallas, Schuhmachermstr. in Landesgut.**

Große Auswahl von Herren-Strohhüten!

[6869] Eine Köpferet in Breslau, gute alte Nahrung, ist per 1. October mit Grundstück unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Erforderlich 1500—2000 Zflr. Offerten sub **E. 1809** befördert das Annoncen-Bureau von **Bernh. Grüter** in Breslau.

[6794] Eine gangbare Bäckerei wird zu pachten resp. zu kaufen gesucht. Gest. Offerten beliebe man unter Chiffre **B. L. No. 116** Ober-Baumgarten franco zu richten.

Eine eingerichtete **Pfefferküchlerei** oder Conditorei wird zu pachten gesucht. Näheres zu erfahren auf briefliche Anfragen, welche unter Chiffre **O. 4864** an die Annoncen-Expedition von **Rud. Mosse**, Breslau, zu richten sind. [6873]

Die süßen Kirschchen des Dom. Langhewigsdorf werden in der Zeit vom 24. bis 29. Juni aus freier Hand verpachtet. [6839]

[6859] Am 23. d. Mts. ist von Tiehe's Hotel in Hermsdorf u. R. bis zur Wiswardhöhe, Agnetendorf, eine silberne Cylinderruhr nebst der Kette verloren worden. Der ehrliche Finder wolle dieselbe beim Kaufmann Herrn **Paul Stoll** in Hermsdorf u. R. abgeben.

Vermietungen.

[4269] Eine Wohnung zu 4 Stuben mit Zubehör und Gartenbenutzung für 130 Zflr. jährlich vom 1. Juli ab oder früher zu vermieten. Näh. bei **Mector Wäldner**, Schützenstr. 22, 2 Tr.

Sommerwohnungen,

mit und ohne Verpflegung, sind gut und billig zu haben im „Walbschloßchen“ auf dem Cavalierberge bei **J. Timm**.

[6630] Vom 1. October d. J. ab ist im lutherischen Pastoratshause zu Herischdorf eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Entree mit Balcon, Küche, Keller u., mit schönster Aussicht auf das Riesengebirge zu vermieten.

[3364] Herrschaftliche Wohnungen von 4—6 Zimmern sind zu vermieten **Warmbrunnerstr. 19** bei **Ludewig**.

[3365] Stube mit Kofee zu veem. **Priesterstraße 12.**

[3369] Ein kleiner Laden nebst Wohnung zu vermiehen **Priesterstraße 10.**

[6759] Promenade 33 ist per 1. Juli c. die 2. Etage zu vermieten.

Herrschaftl. Wohnungen

mit Garten von 4 und 6 Zimmern, sowie eine Villa mit 8 Zimmern und Garten zu vermieten bei [3366]

J. Timm.
Beztere ist auch zu verkaufen.

Warmbrunn,

Zietzenstr. 236, ist die Wohnung des Herrn **Dr. Franz** im 1. Stock, bestehend in 4 Zimmern, Entree, Balcon, Garten u. allem nöthigen Beigelaß vom 1. October ab zu vermieten. [3293]

[3374] Ein in gutem Zustande befindliches **Pianino** wird zu mieten gesucht. Offerten unter **A. H.** in der Exped. des „Boten“.

Arbeitsmarkt.

[3329] Unter bescheidenen Ansprüchen sucht ein gewandter Mann, der einfachen und hohp. Buchführung gewachsen, dauernde Stellung als **Buchhalter** oder **Reisender**. Gest. Offerten zu richten an **Bruno Omeinsky**, Frankfurt a. O.

[6878] In dem freundlichen Orte **Langhermsdorf**, Kreis **Freistadt**, ist die Stelle eines evangelischen **Lehrers**

sofort zu besetzen. Einkommen 900 Mk. Bewerber wollen sich melden bei dem Patron daselbst **Wendt**.

[3361] **Zwei tüchtige Stucateure** können sofort eintreten bei **Bildhauer Stahlberg** in **Hirschberg**.

Schreihauer

beschäftigt sofort **H. Breuer**, Landesbuth in **Schl.**

[3330] Ein junger Mann, **Bäcker**

und auch als **Müller** tüchtig, zuletzt mehrere Jahre als **Bäcker** in einer größeren Mühle thätig und im Besitze guter Zeugnisse, sucht eine ähnliche Stellung, oder als **Werkführer** in einer größeren Bäckerei, da derselbe auch mit schriftlichen Arbeiten betraut ist. Eintritt kann 1. Juli, nöthigenfalls auch eher erfolgen. Gefällige Offerten beliebe man unter Chiffre **B. J. 99** postlag **Goldberg** i. **Schl.** einzusenden.

[6880] Ein herrschaftlicher **Kutscher**, 10 Jahre in demselben Orte, sucht Stellung zum 1. Juli oder später. Anfragen unter Chiffre **A. Z.** befördert die Expedition des „Boten“.

[3377] Ein gewandter **Kellner**, tücht. **Köchinnen** und **Mädchen** zu aller Arbeit erhalten sof. gute Stellen durch Vermietungs-Bureau **A. Taurk**, Schulstraße 9, 1 Treppe.

[6865] Einen gewandten **Laufburschen** sucht **Hugo Guttman**.

Seibte Arbeiterinnen auf **Eiswoll-Fançons** können sich sofort bei dauernder Beschäftigung melden bei [6889]

M. Urban's Nachsl., Langstraße Nr. 3.

[6882] Ein mit der Küche und der Behandlung der Wasche vertrautes **Mädchen** sucht zum 1. Juli c. Frau **Kreidricher Breslauer**, Gartenstraße Nr. 3.

[6833] Eine **Köchin** sucht noch pro 1. Juli **Apotheker Otto Welzel**, Nichte **Burgstr. 22.**

Ein **Dienstmädchen** wird gesucht **Bahnhofstraße 24.**

[3372] Zum 1. Juli c. wird ein anständiges **Mädchen**, das mit **Küche** und **Wasche** gut Bescheid weiß, bei hohem Lohn gesucht **Bahnhofstraße 43**, parterre.

[3375] Ein ordentliches **Dienstmädchen** kann per 1. Juli antreten **Schildauerstraße 7**, 1. Stock.

[6866] Für mein **Modewaaren-Confections-Geschäft** suche ich 1 **Lehrling**, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt. Antritt kann bald oder später erfolgen **Hugo Guttman**.

[3360] Ein junger Mann, welcher sich für das **Comptoir** ausbilden will, wird gesucht. Näheres in der Expedition des „Boten“.

[6893] 1 **Lehrling** sucht **Schneidemeister J. Weyelberg** in **Mittel-Zillertal**.

Vergnügungs-Kalender.

Tietze's Hotel in **Hermsdorf u. R.** **Dienstag, den 26. Juni c.,**

Grosses Militair-Concert,

ausgeführt von der Capelle des **Königlichen Leib-Cürassier-Regiments** (Schlesisches Nr. 1) aus **Breslau**, unter Leitung des **Stabstrompeters Herrn F. Grube**. **Anfang Nachmittags 4 Uhr. Entree 50 Pf.** Bei Eintritt der Dunkelheit **bengalische Beleuchtung.**

Galerie in Warmbrunn.

Mittwoch, den 27. Juni c.,

Grosses Militair-Concert,

[6890] ausgeführt von der Capelle des **Königlichen Leib-Cürassier-Regiments** (Schlesisches Nr. 1) aus **Breslau**, unter Leitung des **Stabstrompeters Herrn F. Grube**. **Anfang Nachmittags 5 Uhr. — Entree 50 Pf.**

Mohaupt's Etablissement zur **Riesen-Kastanie**. **Morgen Mittwoch, den 27. Juni,**

Abend-Concert,

[3379] ausgeführt von der **Warmbrunner Bade-Capelle**. **Anfang 7 1/2 Uhr. — Entree 30 Pf.** **Brillante Gas-Illumination und bengal. Beleuchtung des Gartens.**

Mohaupt's Hotel

„**Preussischer Hof**“ in **Schmiedeberg**.

Donnerstag, den 28. Juni,

Grosses Militair-Concert,

[6883] ausgeführt von der Capelle des **Königlichen Leib-Cürassier-Regiments** (Schlesisches Nr. 1) aus **Breslau**, unter Leitung des **Stabstrompeters Herrn F. Grube**. **Anfang 6 1/2 Uhr. — Entree 50 Pf.** **Brillante Beleuchtung des Gartens durch Ballons und bengalische Flammen.**

Zum Schluß: Feuerwerk.